

FS METEOR Reise 78, Fahrtabschnitt 3b

Montevideo-Montevideo (17.6. – 6.7.2009)

3. Wochenbericht, 29.06-06.07.09

Die erste Hälfte der Woche war geprägt durch das Sturmtief über Uruguay, das sich ab Montag in südöstlicher Richtung seewärts bewegte. Auf dem Weg in den Süden bis über 40°S konnten wir im Arbeitsgebiet bei 38°/39°S mit gutem Erfolg mehrere Schwerelotkerne ziehen. Multicorer und andere Geräte konnten wegen zu starken Windes und zu hoher Dünung nicht mehr eingesetzt werden. Eine Kernentnahme hatte zum Ziel Ikait-Minerale zu beproben. Diese bräunlichen, bis zu 10 cm langen diagenetisch gebildeten Hexahydrat-Carbonate fanden sich auch wirklich in 4-5 m Tiefe. Diese Minerale wurden von uns auch schon in der Bransfieldstraße und vor dem Kongo gefunden. Ihre Bildung wird mit relativ kalten Wassertiefen in Verbindung gebracht. Ungeklärt ist bisher noch, unter welchen chemischen Bedingungen und Prozessen die Ausfällung stattfindet. Am Dienstag, 30.6., machten wir uns wieder auf den Weg nach Norden zur Position 37°30`/53°43`. Dieses Seegebiet hatte das Sturmtief zwar durchkreuzt, wegen der kurzen Verweilzeit wurden dort jedoch geringere Wellenhöhen als im südlicheren Gebiet erwartet. Nach Beruhigung der See konnten wir am Mittwochnachmittag das Beprobungsprogramm fortführen. Mit drei weiteren Schwerelotkernen wurden die Kernentnahmen abgeschlossen.

Wir verlegten METEOR auf die vorgeschlagene IOPD-Station NAM 1A, auf der wir schon bis 21,5 m tief gebohrt hatten. Unterwegs wurden Rosette/Pumpen und das Experimentier-Klobenlot eingesetzt. Am Donnerstag gegen Abend hatte sich die Dünung so weit beruhigt, dass MeBo wieder zum Meeresboden gefiert werden konnte. In 24 Stunden bohrten wir bis in eine Tiefe von 50 m und holten das Gerät am Freitag, 3.7., wieder an Bord, um es für einen weiteren Einsatz auf der Station „Contourites“ wieder aufzurüsten. Am Samstag von 6 Uhr bis 19 Uhr wurde an dieser Station in feinsandigen Sedimenten bis 20 m tief gebohrt. Mit diesem Einsatz wurde das Beprobungsprogramm abgeschlossen und wir nahmen mit einem ergänzenden Vermessungsprogramm zu den bereits vorliegenden Karten der Reise M78-3a Kurs auf Montevideo. Am Montag, 06.07. um 8 Uhr erwarten wir den Lotsen und um 9 Uhr wird METEOR an der Pier festmachen.

Trotz sich kurzfristig ändernder Wetterbedingungen und einiger Tage Untätigkeit wegen zu starker Winde konnten wir ein umfangreiches Beprobungs- und Vermessungsprogramm durchführen. Das Meeresbodenbohrgerät MeBo arbeitete verlässlich, die Bohrgeschwindigkeit wurde wesentlich beschleunigt und der Kerngewinn in geeigneten Sedimenten auf 90-100 % verbessert. Voraussetzung für den häufigen Einsatz von MeBo war eine ausgezeichnete Wettervorhersage durch den Bordmeteorologen. Wind und Dünung konnten mit ziemlicher Genauigkeit mehrere Tage vorhergesagt werden

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Reise M78-3b bedanken sich sehr herzlich bei Kapitän Baschek und seiner Besatzung für die kollegiale Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung bei unseren Forschungsarbeiten.

Beste Grüße von der METEOR von allen Fahrtteilnehmern
Ihr Gerold Wefer